

AfD für Tempo 30 in der Innenstadt

Mehr Sicherheit und weniger Lärmbelästigung

Der Kreisverband Augsburg der AfD fordert eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 in der zentralen Innenstadt. Die Ausweisung von einzelnen kurzen Tempo 30 Bereichen in wenigen Straßen ist keine klare Linie, somit werden die Autofahrer nur weiter verwirrt und der Verkehrsfluss wird unnötig behindert. Da in der Innenstadt ohnehin - u.a. durch die oft etwas unglücklich wirkenden Ampelschaltungen - meist nicht schneller als 30 km/h gefahren werden kann, trägt Tempo 30 zu einem besseren, gleichmäßigeren Verkehrsfluss bei. Durch das reduzierte Tempo wird die Lärm- und Umweltbelastung verringert und die Sicherheit von Fußgängern und Radlern deutlich verbessert. Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt wird so mit einer kostengünstigen Maßnahme verbessert, ohne dass eine Gruppe Nachteile hätte.

Dies betrifft insbesondere auch die Karlstraße, Grottenau und teilweise die Schaezlerstraße. "Die Schaezlerstraße wird dadurch deutlich sicherer für Radfahrer und Fußgänger!" so Thomas Lis, OB- und Stadtratskandidat der AfD. "Da hier kein Radweg ausgewiesen wurde, werden die Fahrradfahrer abgeschreckt oder auf den Gehweg gedrängt. In einem Tempo 30 Bereich könnten Radler sicherer auf der Straße fahren, ohne dass dabei die Autofahrer, die ohnehin an der nächsten Ampel stehen müssen, Zeit verlieren würden." Die Sicherheit der Fußgänger auf den Gehwegen wird dadurch erhöht und auch der Gefahrenbereich an der Fußgängerkreuzung zur Bahnhofstraße wird entschärft. Der Hinweis auf die eventuell schwierigen rechtlichen Möglichkeiten erscheint nicht plausibel. "Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Wenn es gilt, eine Verbesserung für die Augsburger Bürger zu schaffen, findet sich sicherlich eine kreative Möglichkeit."

Die AfD möchte in Augsburg generell ein Verkehrskonzept verwirklichen, das ideologiefrei die verschiedensten zukunftsorientierten Verkehrsträger mit ihren individuellen Vorteilen miteinander vernetzt. Dazu gehört eine schnelle Umsetzung der Idee Fahrradstadt 2020, eine weitere Verbesserung des ÖPNV, aber auch die sinnvolle Einbindung des Autoverkehrs. "Durchgangsverkehr ist zu unterbinden und es gilt gute Alternativen für den reinen Innenstadtautoverkehr zu finden, aber auch wieder deutlich attraktivere und billigere Parkmöglichkeiten für auswärtige Besucher der Innenstadt zu schaffen." Lis mahnt dabei auch explizit ein größeres Parkhaus bei der Kongresshalle an. "Hier kann die Stadt über die zwingend notwendige Verbesserung der Parkmisere am Kongress im Park hinaus auch einen Beitrag zur Belebung der Innenstadt tun. Günstige Parktarife in Verbindung mit einem ÖPNV-Fahrschein machen Augsburg wieder etwas attraktiver für Besucher aus dem Umland."